

Islamverband VIKZ verlässt den Koordinationsrat der Muslime in Deutschland

Der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) hat den Koordinationsrat der Muslime (KRM) verlassen. „Der Grund liegt darin, dass wir als VIKZ unsere politische Neutralität sehr schätzen und frei von jeglicher Beeinflussung von außen unseren Weg weiterführen wollen“, sagte ein Sprecher des Verbands auf Anfrage der Deutschen Presseagentur. Der Austritt sei am 20. Oktober erfolgt. Auf Anfrage der Katholischen Nachrichtenagentur sagte der Assistent des Verbandspräsidiums, Alihan Günes, der Schritt sei „notwendig“ geworden. „Wir wollen unsere Neutralität bewahren und unseren Weg alleine gehen.“ In der Vergangenheit habe es immer mehr Zweifel gegeben, ob diese Neutralität angesichts des bindenden Charakters von Erklärungen des KRM garantiert werden könne. Zu konkreten Inhalten äußerte sich Günes nicht. Er betonte, es habe keinen Streit zwischen dem VIKZ und den anderen Mitgliedsverbänden des KRM gegeben. Auch habe der Austritt nichts mit dem Krieg in Gaza zu tun.

Der 1973 gegründete Verband ist einer der ältesten und größten muslimischen Verbände in Deutschland. 2007 hatte er gemeinsam mit DITIB, dem Islamrat (Milli Görüs) und dem Zentralrat der Muslime den Koordinationsrat der Muslime in Deutschland gegründet. Im September hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den VIKZ zu dessen 50. Bestehen gewürdigt (s. Mitteilungen 9/2023, S. 1). Der als konservativ geltende VIKZ steht selten im öffentlichen Fokus. Auch dass er schon seit Jahrzehnten hierzulande Imame ausbildet, ist kaum bekannt.

*Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Haus kirchlicher Dienste, Interreligiöser Dialog Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, wolfgang.reinbold@evlka.de, 0511-1241-972, www.kirchliche-dienste.de
ISSN 2191-6772*